

## Workshops

### 1 | Frauen- und Mädchenspezifische Prävention für schwer erreichbare Zielgruppen

Wie gut Frauen und Mädchen für die HIV- und STD-Prävention zu erreichen sind, hängt auch von ihrer Lebenssituation und ihrem kulturellen Hintergrund ab. Was fördert zielgruppengerechte Präventionsmaßnahmen? Was zeichnet erfolgreiche Prävention für schwer erreichbare Mädchen und Frauen aus?

### 2 | Naturheilkunde bei Zyklusstörungen und in den Wechseljahren

Wie können Homöopathie und Phytotherapie bei Menstruationsbeschwerden oder in den Wechseljahren unterstützend eingesetzt werden? Welche möglichen Interaktionen mit den HIV-Medikamenten müssen berücksichtigt werden?

### 3 | Sexualität und Partnerschaft

Viele Frauen mit HIV scheuen sich, Probleme oder Schwierigkeiten im sexuellen Erleben oder in Beziehungen anzusprechen. Wie erleben Frauen mit HIV ihre Sexualität? Wie können Beratung und Behandlung dazu beitragen, dass Frauen Sexualität und Partnerschaft lustvoller und befriedigender leben können?

### 4 | Welche Hilfen brauchen von HIV betroffene Familien?

HIV-betroffene Schwangere, Mütter und Familien brauchen häufig finanzielle und soziale Hilfen. Welche Unterstützung bieten Institutionen und Stiftungen? Welche gesetzlichen Ansprüche gibt es, auch abhängig vom Aufenthaltsstatus?

## Referentinnen

**Ulrike Alban – El Bidani**  
*Dipl. Päd., Leiterin des ZAS - Zentrum für AIDS-Arbeit Schwaben, Augsburg*

**Prof. Dr. med. Gabriele Arendt**  
*Oberärztin, Neurologische Klinik, Klinikum der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf*

**Dr. med. Andrea Gingelmaier**  
*Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der LMU, Maistr., München*

**Dr. med. Annette Haberl**  
*HIVCENTER des Johann-Wolfgang-Goethe-Universitätsklinikums, Frankfurt*

**Dr. Gisela Hilgefort**  
*Dipl. Psych., Geschäftsführerin des pro familia Zentrums Mainz*

**Harriet Langanke**  
*Geschäftsführerin der GSSG, Projektleitung Lifeboat Deutschland, Köln*

**Dr. med. Claudia Levin**  
*Fachärztin für Allgemeinmedizin, HIV-Schwerpunktpraxis, München*

**Cornelia Lohmeyer**  
*Dipl. Soz. Päd., Gleichstellungsstelle für Frauen der LH München*

**Dr. med. Anja Meurer**  
*Internistin und Infektiologin, HIV-Schwerpunktpraxis, München*

**Heidrun Nitschke**  
*Gynäkologin, Gesundheitsamt, Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Erkrankungen einschl. Aids, Köln*

**Ines Perea**  
*Referat „Strategien der AIDS-Bekämpfung“, Bundesgesundheitsministerium, Berlin*

**Marianne Rademacher**  
*Ärztin, Frauenreferentin der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., Berlin*

**Martha Radu**  
*Dipl. Soz. Arb., Kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, München*

**Claudia Roth**  
*Bundesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen, Berlin*

**Ulrike Sonnenberg-Schwan**  
*Dipl. Psych., FrauenGesundheitsZentrum e.V., München; Sektion AAWS der DAIG e.V.*

**Daniela Weninger**  
*Heilpraktikerin, München*

**Marianne Winter**  
*Dip.-Soz. Päd., Kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, München*

**Gaby Wirz**  
*Dipl. Soz. Päd., Geschäftsführerin der Aidshilfe Baden-Württemberg, Ludwigsburg*

## Veranstalterin

**FrauenGesundheitsZentrum e.V.**  
Nymphenburger Str. 38/Rgb. · 80335 München  
Telefon 089 -129 11 95 · Telefax 089 -129 84 18  
E-Mail fgz@fgz-muc.de · www.fgz-muc.de

In Kooperation mit:

**Gleichstellungsstelle für Frauen  
der Stadt München**

**GSSG – Gemeinnützige Stiftung  
Sexualität und Gesundheit, Köln**

**Sektion AAWS der DAIG e.V.,  
Bonn und München**

## Tagungsort

Tagungshotel Ismaning  
Seidl-Kreuz-Weg 11  
85737 Ismaning

Wir danken für die Unterstützung

 **Landeshauptstadt  
München  
Referat für Gesundheit  
und Umwelt**

 **Abbott  
Virology**

 **Boehringer  
Ingelheim**

 **essex pharma**

 **GILEAD**  
Advancing Therapeutics.  
Improving Lives.

 **tibotec**  
DIVISION OF JANSSEN-Cilag GmbH

 **MSD**

 **Pfizer HIV/AIDS**

FrauenGesundheitsZentrum



DENK  
DRAN

**Fachtagung**  
12. bis 14.09.2008

Tagungshotel  
Ismaning

Gesundheit aktuell

## Frauen und HIV/AIDS

- > Forschung
- > Behandlung
- > Beratung
- > Prävention



**Projekt  
„Positive Frauen“  
des FGZ**

Die Tagung ist von der BLÄK mit 15 Punkten zertifiziert.

## Programm

Tagungsleitung:  
 Ulrike Sonnenberg-Schwan,  
 FGZ München

Freitag, 12.09.2008

- 17.00 Uhr **Empfang und Begrüßung bei Kaffee und Kuchen**
- 17.15 Uhr **Einführung und Grußworte**  
*Ulrike Sonnenberg-Schwan, FGZ München u. AAWS  
 Cornelia Lohmeyer, Gleichstellungsstelle der  
 LH München  
 Harriet Langanke, GSSG, Köln  
 Dr. Georg Walzel, Bayerisches Staatsministerium für  
 Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV)*
- 17.40 Uhr **Gynäkologische Erkrankungen bei Frauen mit HIV**  
*Dr. med. Andrea Gingelmaier*
- 18.10 Uhr **Älter werden mit HIV – medizinische und  
 psychosoziale Aspekte**  
*Dr. med. Claudia Levin*
- 18.40 Uhr **Lesung von Texten HIV-positiver Frauen**  
*Mitarbeiterinnen des Projektes „Positive Frauen“*
- 19.00 Uhr **Abendessen**  
 Anschließend:  
**15 Jahre Projekt „Positive Frauen“ des FGZ  
 Sektempfang**

Samstag, 13.09.2008

- 09.30 Uhr **HIV, Kinderwunsch und Schwangerschaft**  
*Dr. med. Andrea Gingelmaier*
- 10.00 Uhr **PrEP, PEP, Mikrobizide, Sex ohne Kondom -  
 „neue“ Präventionsstrategien und ihre  
 Bedeutung für Frauen**  
*Dr. med. Anja Meurer*
- 10.30 Uhr **Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund  
 in der STD/HIV-Beratung**  
*Heidrun Nitschke*
- 11.00 Uhr **Pause**
- 11.30 Uhr **Neues für Frauen aus Forschung und Behandlung**  
*Dr. med. Annette Haberl*
- 12.00 Uhr **Neurologische Erkrankungen bei Frauen**  
*Prof. Dr. med. Gabriele Arendt*
- 12.30 Uhr **Frauenspezifische Forschung zu HIV - mit und  
 ohne Communitybeteiligung**  
*Ulrike Sonnenberg-Schwan*
- 13.00 Uhr **Mittagessen**
- 14.30 bis **Workshop 1**  
 17.30 Uhr Frauen- und mädchenspezifische Prävention für  
 schwer erreichbare Zielgruppen  
*Gisela Hilgfort*
- Workshop 2**  
 Naturheilkunde bei Zyklusstörungen  
 und in den Wechseljahren  
*Daniela Weninger*
- 17.45 Uhr **Kurzpräsentation und Diskussion der  
 Workshopergebnisse**
- 18.15 Uhr **Lifeboat – ein Wegweiser für positive Mutterschaft**  
**Präsentation der ersten deutschen Lifeboat – DVD**  
*Harriet Langanke*
- 19.00 Uhr **Abendessen**

Sonntag, 14.09.2008

- 09.00 bis **Workshop 3**  
 11.30 Uhr **Sexualität und Partnerschaft**  
*Gaby Wirz*
- Workshop 4**  
**Welche Hilfen brauchen von HIV  
 betroffene Familien?**  
*Martha Radu und Marianne Winter*
- 11.30 Uhr **Kurzpräsentation und Diskussion der  
 Workshopergebnisse**
- 12.00 Uhr **Podiumsdiskussion mit Expertinnen:  
 Prävention – Forschung – Therapie –  
 Gesundheitspolitik aus der Frauen-  
 perspektive gesehen**  
 Moderation: *Harriet Langanke*  
 mit:  
*Ines Perea, Bundesministerium  
 für Gesundheit (angefragt)  
 Claudia Roth, Bündnis 90/Die Grünen  
 Marianne Rademacher, DAH, Berlin  
 Annette Haberl, Ärztinnengruppe 3A, Frankfurt  
 Ulrike Alban-El Bidani, ZAS Schwaben, Augsburg*
- 13.00 Uhr **Mittagessen**  
 Ende der Tagung

Seit der letzten großen frauenspezifischen Fachtagung in Deutschland vor 7 Jahren hat das Wissen über den Verlauf und die Behandlung der HIV-Infektion bei Frauen deutlich zugenommen. Immer mehr Studien belegen Unterschiede zwischen Frauen und Männern: Im Krankheitsverlauf, bei den Nebenwirkungen oder den Lebensbedingungen. Die Wirksamkeit der HIV-Therapie verlängert die Lebenszeit oft deutlich und erweitert berufliche, partnerschaftliche und familiäre Perspektiven. Das stellt neue Anforderungen an die medizinische und psychosoziale Begleitung.

Da viele Menschen mit HIV bei guter Behandlung die Chance auf eine annähernd normale Lebenserwartung haben, müssen sich ÄrztInnen und BeraterInnen auch zunehmend mit altersbedingten Erkrankungen und Einschränkungen bei HIV auseinandersetzen. Hier besteht ein enormer Wissensbedarf.

Diese interdisziplinäre Veranstaltung spannt den Bogen von der Prävention über Forschung, Behandlung und psychosoziale Unterstützung bis zur Selbsthilfe. Hier können sich Fachfrauen mit und ohne HIV aus den Bereichen Medizin, Beratung, Forschung und Selbsthilfe über den aktuellen Wissenstand zu „Frauen und HIV/AIDS“ informieren, vernetzen und über ihre Erfahrungen diskutieren.